

Nachbarn starten gemeinsames Gärtnern

An der Münchener Straße 44/46 wird bald die offizielle Einweihung des Quartiergartens gefeiert

Von Inge Anschl

Drei Projekte, drei Bürgerbeteiligungen – und schon bald drei offizielle Einweihungen. Mit den Nachbarn, natürlich: Im Quartier Blumendelle/Münchener Straße in Schalke hat sich viel getan, seit im Frühjahr vergangenen Jahres die Pläne für Spielplatz, Grünfläche und gemeinsames Gärtnern im Quartiersgarten vorgestellt und mit Anregungen der unliebgenden Anwohner ergänzt wurden.

Projektleiterin Gisela Sichel schmidt vom Schalke Stadtteilbüro sagte am Mittwoch, die landschaftsgärtnerischen Maßnahmen am Quartiersgarten Münchener Straße seien abgenommen; die offizielle

Einweihung solle noch vor den Herbstferien stattfinden. Inoffiziell sind allerdings schon fleißige Quartiersgärtner am Werk. Sechs Familien aus der unmittelbaren Nachbarschaft sowie eine Schülergruppe aus der Antoniussschule sind dabei, den Beeten auf dem Gelände der einstigen Schrottimmobilen grünes Leben einzuhauen. Die Schüler haben die Verantwortung für eins der beiden Hochbeete übernommen. Mit den Familien habe es mehrere Termine gegeben. Gisela Sichel schmidt hat positive Eindrücke mitgenommen. „Die Absprache, wer was macht, hat wunderbar geklappt.“ Abgeschlossen sind die Arbeiten an der Münchener Straße



An den freigelegten Hauswänden gibt's noch was zu tun.

FOTO: MARTIN MÖLLER

allerdings noch nicht ganz. Die durch den Abriss der Häuser 44 und 46 freigelegten Wände der Nachbarhäuser müssen noch hergerichtet werden. Im Falle Antoniusstraße 1 braucht's zudem mehr als nur Fassa-

denfarbe: Giebel und ein Teil des Daches sind reparaturbedürftig. Ein Stückchen weiter, in der Blumendelle, sind die Baumaßnahmen an Spielplatz und Grünfläche fast abgeschlossen. Insgesamt standen für die drei Grünbaumaßnahmen 150 000 Euro aus dem Stadterneuerungsprogramm zur Verfügung und zusätzlich ein Budget in Höhe von 110 000 Euro für den Rückbau der beiden Schrottimmobilen.

Das Stadterneuerungsgebiet Schalke umfasst übrigens insgesamt rund 300 Hektar. Ein Manko im dicht bebauten Stadtteil ist der Mangel an ausreichenden Grünflächen. Umso bedeutender sind die drei Projekte im Quartier für die Anwohner.